

# Junge Steuerberaterin löst knifflige Fälle

Ramona Curti findet ihren Job bei Rinninger & Neff so spannend wie einen Krimi

**ISNY – Ramona Curti hat geschafft, wovon viele Schüler ohne Hochschulreife träumen: Sie besetzt die Stelle eines Akademikers und verdient dabei mehr Geld als die meisten Menschen mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium.**

Wie hat sie das geschafft? Mit einer guten Portion Fleiß und einer Ausbildung in einem Beruf, der unattraktiver klingt, als er ist: Ramona Curti ist Steuerberaterin. Langweilig? „Von wegen!“, sagt die junge Frau im flotten Kostüm und lacht. Wenn Curti von ihren täglichen Aufgaben spricht, sprudelt sie vor Begeisterung. Fast so, als berichte sie von einem spannenden Buch, das man nur ungern weglegen will. „Ich hab´ hier unheimlich interessante Fälle“, sagt Curti. Details verraten darf sie freilich nicht. Was sie andeutet, passt mehr zu einem Krimi als zu einer Sozietät, in der das komplizierte deutsche Steuerrecht zum täglich

Brot gehört. „Wir beraten Holdings und Firmen mit sehr vielen Mitarbeitern“, erzählt sie von Mandaten, die manchmal so knifflig wie ein Puzzle sind. Das sei dann „richtig cool“ wie ein ganzes Team von Beratern und Steuerfachleuten zusammenarbeitet. „Das geht Hand in Hand. Man analysiert und diskutiert und findet am Ende für hartnäckige Probleme tatsächlich eine Lösung – obwohl ich zuerst dachte, da gibt’s gar keine.“

Komplex sei die Materie natürlich schon, der Weg bis zur fertigen Steuerberaterin mühsam. Da macht Curti kein Geheimnis draus. „Das ist, wie wenn man eine Fremdsprache lernen muss“, sagt ihr Chef Bernhard Rinninger. „Erst muss man die Vokabeln beherrschen, bevor man ganze Sätze machen kann. Da hat man manchmal das Ziel noch nicht vor Augen und muss einfach die Zähne zusammenbeißen.“ Das hat Curti auch gemacht. Obwohl sie sich den Be-



Ramona Curti, 27 Jahre, ist ausgebildete Steuerberaterin.

FOTO: STEFANIE BÖCK

ruf nicht wirklich ausgesucht hat. „Eigentlich wollte ich Übersetzerin werden. In Englisch war ich gut, Mathe fiel mir eher schwer – mein Vater wollte, dass ich ‘was Ge-scheites’ lerne.“ Daraufhin hat sich die gebürtige Lindenbergerin um eine Stelle als Steuerfachangestellte beworben. Nach drei Jahren Ausbildung blieb sie bei der Kanzlei in Lindenberg und sattelte den Steuerfachwirt obendrauf. „Wäre Steuerrecht ein Handwerk, wäre das der Meister“, sagt Curti.

Mit der abgeschlossenen Ausbildung, die nebenberuflich lief und ein Jahr und drei Monate dauerte, durfte sie mehr Entscheidungen treffen und „grundsätzliche Marschrichtungen“ mit Mandanten besprechen. „Das war schon ganz schön aufregend, wenn man so kompetenten Leuten gegenüber sitzt und ihnen sagt, was das Beste für sie und ihr Unternehmen ist.“

Nach einiger Zeit wechselte sie von Lindenberg in die Steuerbera-

tersozietät Rinninger und Neff nach Isny. Dort lockte sie vor allem ein größeres Aufgabenfeld. Existenzgründer, große Firmen, vermögende Privatpersonen, komplexe Unternehmensstrukturen wie GmbH & Co KGs. Das alles fand Ramona Curti so spannend, dass sie sich für eine Weiterbildung zur Steuerberaterin entschied. Nach einer dreitägigen, zermürbenden Prüfung vergangenen Herbst kam vor ein paar Wochen nach der mündlichen Prüfung das erlösende Ergebnis: bestanden.

Was das bedeutet, wird der jungen Frau erst nach und nach bewusst. „Wenn ich könnte, würde ich Frau Curti klonen“, sagt Bernhard Rinninger – und meint das ein Stück weit sogar ernst. „Bei meinen Mitarbeitern rufen regelmäßig Headhunter an. Ich selbst würde sofort 10 000 Euro bezahlen, wenn ich dafür eine so gute Steuerberaterin wie Frau Curti einstellen könnte.“ Röte steigt der Mitarbeiterin ins Gesicht – ans Wechseln denkt sie

im Moment überhaupt nicht. Die Steuerberatersozietät Rinninger und Neff pflegt ihre Mitarbeiter, wo sie nur kann. Und das aus gutem Grund: Steuerfachleute sind so gefragt wie noch nie. Bis ein Mitarbeiter ausgebildet ist, liegt ein langer und mühsamer Weg vor ihm. „Schade, dass sich deshalb viel zu wenig für diesen Beruf begeistern lassen“, sagt Bernhard Rinninger über den akuten Mangel an Auszubildenden. Ramona Curti versteht die Skepsis der Schüler nicht: Steuerberatung sei wie eine Mahlzeit, die man noch nicht kennt: „Der Appetit kommt erst beim Essen.“

info ::::::::::::::::::::

STEUERBERATER RINNINGER & NEFF ISNY

Lindauer Str. 57  
88316 Isny im Allgäu  
Telefon: 07562 97160

[www.rinninger-partner.de](http://www.rinninger-partner.de)